

TOP Aktuell

Aus dem Newsletter des Sportamtes der LH München 04-2007 (12.12.2007)



Rauchverbot auf öffentlich zugänglichen Freisportanlagen

Ab dem 1. Januar 2008 gilt laut Landtagsbeschluss das neue Nichtraucherschutzgesetz.

Danach ist in Bayern das Rauchen in allen öffentlichen Gebäuden, in Behörden, in Krankenhäusern und in Alten- oder Pflegeheimen nicht mehr erlaubt. Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor dem Passivrauchen darf auf dem gesamten Gelände von Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen nicht geraucht werden. Darüber hinaus gilt auch für die gesamte Gastronomie und in allen Gaststätten und Diskotheken künftig ein Rauchverbot.

Das bedeutet, dass auch in Vereinsheimen städtischer Sportanlagen das Rauchen verboten sein wird.

In Anlehnung an die Regelung zum Rauchverbot auf Schulhöfen ist es **darüber hinaus Wille der Stadt München, sämtliche öffentlich zugängliche Freisportanlagen komplett rauchfrei zu halten.**

Das hat folgende Gründe:

- 1. Eltern, Trainer und Platzwarte können hervorragende Vorbilder für Kinder und Jugendliche sein, wenn sie am Sportplatz auf den Tabakkonsum verzichten.**
- 2. Zusätzlich gilt es, Schäden durch brennende Zigaretten auf Rasen- und Kunstrasenplätzen und unnötigen Schmutz durch weggeworfene Kippen zu vermeiden.**

Die Umsetzung eines rauchfreien Sportgeländes wird sicherlich nicht problemlos vonstatten gehen. **Die Mithilfe eines jeden Einzelnen ist hier gefragt.** Der Appell geht dabei an alle Nutzerinnen und Nutzern der Sportanlagen, insbesondere an die verantwortlichen Übungsleiterinnen und Übungsleiter, an die Platzwarte und an die Eltern, sich für ein sauberes und rauchfreies Sportgelände einzusetzen.

Für die Sportvereine stellt sich an dieser Stelle sicherlich ebenso die Frage, wie sie künftig mit dem Rauchverbot auf der Vereinsanlage umgehen sollen. **Das Sportamt München kann eine ähnliche Entscheidung wie auf den städtischen Anlagen nur empfehlen.** Kinder und Jugendliche brauchen rauchfreie Zonen, nicht nur **um die Versuchung des Rauchens zu reduzieren**, sondern auch, um sie vor dem Passivrauchen zu schützen.

Helfen Sie mit!

Sport dient der Gesundheitsförderung und da sollte gesundheitsschädliches Rauchen keinen Platz bekommen.